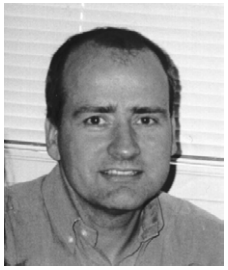

# Evaluierung von Medizinbibliotheken

In den letzten Jahren ist mit den Initiativen zur **Leistungsmessung** an Bibliotheken das Thema **Evaluierung** auch im Bibliotheksbereich zu einem zentralen Anliegen geworden.
Dieser Trend spiegelt sich einerseits in der Erstellung sowie laufenden Aktualisierung einschlägiger internationaler bzw. nationaler Normen,[1] andererseits in zahlreichen Projekten im deutschen[2] bzw. europäischen Kontext[3]. Auch in Österreich wurden in den letzten Jahren zwei Arbeitsgruppen für die Bearbeitung von Leistungsmessungsindikatoren für die traditionelle[4] bzw. für die digitale Bibliothek[5] eingerichtet.
In zahlreichen Studien wird die Evaluierung von Bereichen der Bibliothek thematisiert, sei es, dass die **Zufriedenheit der Benutzer** mit den Bibliotheksangeboten - Ressourcen wie Services - mittels konventionellen bzw. online durchgeführten Benutzerbefragungen[6] erhoben wird, sei es, dass die **Benutzung der digitalen Bibliotheksbestände**[7] anhand von Nutzungsstatistiken analysiert wird.

Wie aber steht es um eine spezifische **Evaluierung von Medizinbibliotheken**? Es wurden zwar bereits umfangreiche Online-Benutzerbefragungen, etwa an der National Library of Medicine oder der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin[8], durchgeführt, doch spezifische Leistungsmessungsindikatoren, die alle Ressourcen und Services von Medizinbibliotheken abbilden, stellen zur Zeit noch ein Desiderat dar. Die vorliegende Ausgabe von *medizin - bibliothek - information* kann diese Lücke zwar nicht schließen, allerdings wurden Fachleute als Autoren gewonnen, die wichtige Aspekte der Evaluierung von Medizinbibliotheken thematisieren.

Welche Beiträge können Sie nun in der aktuellen Ausgabe von *medizin - bibliothek - information* zum **Themenschwerpunkt Evaluierung** erwarten?

* „*Evaluierung - vom Schrecken zur Chance*" - unter diesem Titel bringt Wolfgang Löw, dessen Institution selbst bereits wiederholt evaluiert worden ist, grundsätzliche Gedanken zum Schwerpunktthema.
* Ein ausführliches Gespräch, das der *mbi*-Chefredakteur mit Wolfgang Haiss, einem zertifizierten Unternehmensberater, über die Perspektiven für Medizinbibliotheken geführt hat, gab den Anstoß, das Haiss als Autor für *mbi* gewonnen werden konnte. Unter dem Titel „*Kann die Evaluierung von Bibliotheken ihren Erosionsprozess verlangsamen?*" thematisiert er - mit besonderer Beachtung der Situation von Medizinbibliotheken - Schlagwörter wie Gefährdungspotentiale, Ziele, primäre bzw. sekundäre Nutzergruppen, Positionierung und Marketing, die Drehscheibenfunktion für Information und Kommunikation, Leistungskriterien und Evaluierung.
* Georg Fischhof, Unternehmensberater mit Schwerpunkt Betriebspsychologie, hat ein „*Berufsprofil Bibliothekar*" sowie ein „*Persönlichkeitsprofil*" entwickelt, das die Anforderungen zeigt, denen der ideale Bibliothekar gerecht werden sollte.
* Oliver Obst analysiert die Ergebnisse einer Benutzerbefragung an der Zweigbibliothek Medizin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster, die für jeden Medizinbibliothekar von Interesse sein sollten. Unter dem Titel „*Welche Dienstleistungen bietet eine Medizinbibliothek an? - Bandbreite und Bedarf sind überraschend*" präsentiert er Hits bzw. Nieten im aktuellen Dienstleistungsangebot der Bibliothek, jeweils aus der Sicht der Studenten bzw. Wissenschaftler.
* Christian Schlögl und Juan Gorraiz sind die Autoren einer weiteren interessanten Studie, die in der aktuellen *mbi*-Ausgabe vorgestellt wird: „*Die Bedeutung von medizinischen Zeitschriften in der Wissenschaftskommunikation: Subito versus JCR*". Ausgangspunkt für ihre bibliometrische Studie ist die Anforderung medizinischer Zeitschriften im Rahmen des Dokumentenlieferdienstes subito.
* Die „*Evalution wissenschaftlicher Leistungen*" steht im Zentrum von 10 Fragen, denen sich Gerhard Fröhlich, Philosoph und Wissenschaftstheoretiker an der Universität Linz gestellt hat.
* Gerhard Fröhlich ist auch Autor des Beitrages „*Anonyme Kritik: Peer-Review auf dem Prüfstand der Wissenschaftsforschung*".
* Wie evaluieren medizinische Fakultäten wissenschaftliche Leistungen von Habilitanden? Unter dem Titel „*Habilitationskriterium Impact Factor*" bringt Bruno Bauer einen Überblick über die gängige Praxis medizinischer Fakultäten im deutschsprachigen Raum, den Impact Factor als Kriterium für die Bewertung wissenschaftlicher Leistungen von Habilitanden heranzuziehen.
* Evaluierung steht auch im Mittelpunkt der regelmäßig von Alice Keller für *mbi* verfassten Kolumne, die diesmal den bezeichnenden Titel „*Von Publish or Perish zu Get Evaluated or Perish*" trägt.

Ich hoffe, die Beiträge des Schwerpunktthemas tragen dazu bei, dass die uns allen in Zukunft mit Sicherheit bevorstehenden Evaluierungen, nicht als Schrecken, sondern - wie von Wolfgang Löw in seinem Beitrag angesprochen - als Chance wahrgenommen werden.
In diesem Sinn wünsche ich Ihnen mit der aktuellen Ausgabe von *mbi* viel Spaß beim Lesen und freue mich auf Ihr Feedback,
Ihr
Bruno Bauer
(Chefredakteur)

[1] Information und Dokumentation - Leistungsindikatoren für Bibliotheken (ISO 11620:1998) = Information and documentation - library performance indicators / Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. - Juni 2000. - Berlin: Beuth, 2000. - 31 S. - (Deutsche Norm ; DIN ISO 11620)
ISO/FDIS 2789:2001 (E), Annex A (normative) Measuring the use of electronic library services.
Hasemann, Christine ; Poll, Roswitha: Normung, neu organisiert bei DIN und ISO. – In: Bibliotheksdienst 36 (2002), H.3, S.307-313.
Sumsion, John: ISO 2789. What's new in the revision? - In: Serials 15 (2002) H.1, S.29-34.

[2] Das deutschsprachige Standardwerk zur Leistungsmessung wurde verfasst von: Poll, Roswitha ; te Boeckhorst, Peter: Leistungsmessung in wissenschaftlichen Bibliotheken : internationale Richtlinien. – München: Saur, 1998.

[3] EQUINOX: Library Performance Measurement and Quality Management System. – Online im Internet: http://equinox.dcu.ie/ [April 2003]
Te Boeckhorst, Peter: Managementinformation für die elektronische Bibliothek: EU-Projekt EQUINOX stellt Daten über Dienstleistungsangebot zur Verfügung. – In: B.I.T. online 2 (1999), H.2, S.183-188.

[4] Horvath, Robert ; Kromp, Brigitte ; Scherzer, Dorothea ; Seissl, Maria: Wozu Qualitätsmanagement an wissenschaftlichen Bibliotheken. – In: Mitteilungen der VÖB 54 (2001), H.1, S.86-89.
Horvath, Robert ; Bitzan, Karin ; Gumpenberger, Christian ; Kromp, Brigitte ; Seissl, Maria: Leistungsmessung in Rot-Weiß-Rot – Erfahrungen an wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich. – In: Bibliotheksdienst 37 (2003), H.2, S.180-183.

[5] Bauer, Bruno ; Schmied-Kowarzik, Margret: Leistungsmessungsindikatoren für digitale Bibliotheken in Österreich. - In: Mitteilungen der VÖB 55 (2002), H. 3/4 , S.15-23.

[6] Follmer, Robert ; Guschker, Stefan ; Mundt, Sebastian: Gemeinsame Benutzerbefragung der nordrhein-westfälischen Universitätsbibliotheken – methodisches Vorgehen und Erfahrungen. – In: Bibliotheksdienst 36 (2002), H.1, S.20-33.
Mundt, Sebastian ; Bell, Erpho: Daten über Daten. – Telefonische Befragung von Bibliothekskunden zur Nutzung elektronischer Dienstleistungen. – In: Bibliothek – Forschung und Praxis 24 (2000) H. 3, S.288-296.

[7] Poll, Roswitha: Wie gut sind unsere elektronischen Dienste? Leistungsindikatoren für die elektronische Bibliothek. - In: 91. Deutscher Bibliothekartag in Bielefeld 2001 : Bibliotheken - Portale zum globalen Wissen. Hrsg. von Margit Rützel-Banz. Frankfurt/Main: Klostermann, 2001, S.233-247.

[8] Die genannten Studien wurden im Rahmen der EAHIL-Koferenz in Köln präsentiert; vgl. den Konferenzbericht von: Bauer, Bruno: „Thinking Globally - Acting Locally". 8th European Conference of Medical and Health Libraries. Köln, 16.-21. September 2002. - In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 50 (2003), H.2, S.97-100.